

---

# JAHRESABSCHLUSS 2015

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

### VORBEMERKUNGEN

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

### 1.1 GRUNDLAGEN DER GREIFFENBERGER AG

#### 1.1.1 Geschäftsmodell und Unternehmensstruktur

Die Greiffenberger AG ist eine börsennotierte und familiengeführte Industrieholding und Obergesellschaft des Greiffenberger-Konzerns. Sie investiert mit langfristigem strategischem Horizont in Beteiligungen an Unternehmen in unterschiedlichen Industriebranchen, die jeweils auf attraktive, technologisch anspruchsvolle Teilmärkte spezialisiert sind. Die operativ tätigen Tochtergesellschaften sind in drei strategische Unternehmensbereiche und entsprechende Teilkonzerne strukturiert. Mit der Obergesellschaft des Unternehmensbereichs Antriebstechnik, der ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH, Marktredwitz, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Die Greiffenberger AG hält 100 % der Anteile an der ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH. Mit der Obergesellschaft des Unternehmensbereichs Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl, der J. N. Eberle & Cie. GmbH, Augsburg, besteht ebenfalls ein Ergebnisabführungsvertrag. Die Greiffenberger AG hält 100 % der Anteile an der J. N. Eberle & Cie. GmbH. Die Greiffenberger AG hält zudem 75 % der Anteile an der BKP Berolina Polyester GmbH & Co. KG, Velten, Obergesellschaft des Unternehmensbereichs Kanalsanierungstechnologie. Herr Ralf Odenwald, BKP-Geschäftsführer, ist Mitgesellschafter des Unternehmens mit einem Anteil von 25 %.

Die Greiffenberger Holding GmbH, Thurnau, Deutschland, ist an der Greiffenberger AG mit 50,70 % mehrheitlich beteiligt. Die restlichen Aktien befinden sich im Streubesitz; bekannt ist ein Anteil der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, von zwischen 5 % und kleiner 10 % der Stimmrechte, die dieser nach den zuletzt verfügbaren Informationen mittelbar zugerechnet werden. Gemäß § 17 AktG gilt die Greiffenberger AG als von der Greiffenberger Holding GmbH abhängiges Unternehmen. Demgemäß wurde ein Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Dieser Bericht enthält die Schlusserklärung, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihr zu dem Zeitpunkt bekannt

waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und andere Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung von verbundenen Unternehmen weder getroffen noch unterlassen wurden.

Die Greiffenberger AG mit Sitz in Marktredwitz unterhält im Rahmen ihrer Holdingfunktion aus organisatorischen und unternehmerischen Gründen eine Zweigniederlassung in Augsburg. Hier befindet sich auch das Vorstandsbüro.

#### 1.2.1 Ziele und Strategien

Die Greiffenberger AG treibt die strategische Entwicklung ihrer drei Unternehmensbereiche mit dem Ziel der nachhaltigen Steigerung der Ertragskraft langfristig voran. Das organische Wachstum kann optional um strategische Unternehmenszukäufe innerhalb der drei angestammten Geschäftsbereiche ergänzt werden.

#### 1.3.1 Steuerungssystem

Die Greiffenberger-Gruppe und ihre Teilkonzerne werden nach einem einheitlichen Kennzahlensystem über ein Beteiligungs-Controlling und Konzernrechnungswesen gesteuert. Das Kennzahlen- und Steuerungsgrößensystem entspricht den Standards großer Investitionsgüterhersteller. Zentrale Steuerungsgrößen sind der Umsatz, das EBIT und das Investitionsvolumen sowie aus diesen Größen abgeleitete Verhältniszahlen wie die Umsatzentwicklung und die EBIT-Marge. Die zentralen Steuerungsgrößen erlauben in ihrer Zusammenschau auch eine Beurteilung des Kapitalbedarfs und der Rentabilität des eingesetzten Kapitals. Auf Ebene der Greiffenberger AG als Holdinggesellschaft erfolgt die Steuerung anhand der Ergebnisübernahmen aus Organgesellschaften sowie der Erträge aus Beteiligungen. Im Geschäftsjahr 2015 kam es zu keinen wesentlichen Änderungen im Steuerungssystem.

Der Gesamtkonzern ist dezentral gesteuert. Die Geschäftsführer der Tochterunternehmen beziehungsweise der Führungsgesellschaften der Unternehmensbereiche tragen die volle Ergebnisverantwortung in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich. Unterstützung erfahren die Geschäftsführer durch die zentralen Stabsstellen der Greiffenberger AG in den Bereichen Finanzen, Controlling, Rechnungswesen, Recht und Steuern. Die Unternehmensstrategie, die Vorgaben für Internationalisierung und Akquisitionen werden gemeinsam von den

Geschäftsführern der Teilkonzerne und dem Vorstand der Greiffenberger AG entwickelt und umgesetzt. Der Aufsichtsrat und sein Vorsitzender arbeiten intensiv mit dem Alleinvorstand zusammen, sodass die gesetzliche Vertretungsregelung gemäß § 78 Abs. 1 AktG Anwendung findet.

Aufgrund krankheitsbedingter Verhinderung des Alleinvorstands der Greiffenberger AG, Herrn Stefan Greiffenberger, hat der Aufsichtsrat ab 26. Oktober 2015 gemäß § 105 Abs. 2 AktG das Aufsichtsratsmitglied Marco Freiherr von Maltzan vorübergehend als Vertreter des Vorstands bestellt. Herr Marco v. Maltzan nimmt in dieser Funktion die Aufgaben und Pflichten des Alleinvorstands wahr und führt in enger Zusammenarbeit mit den Geschäftsführern der drei Teilkonzerne und dem Aufsichtsrat die Leitung der Greiffenberger AG und der weiteren Unternehmen der Greiffenberger-Gruppe ohne Unterbrechung fort. Für den Zeitraum seiner Bestellung als Vertreter des Alleinvorstands ruht die Aufsichtsratsmitgliedschaft von Herrn Marco v. Maltzan.

#### 1.4 | Vergütungsbericht

Die Vergütung des Vorstands und der Aufsichtsräte wird im Gliederungspunkt „Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats“ des Anhangs näher erläutert und individualisiert ausgewiesen. In Struktur und Höhe war die Vergütung der beiden Organe 2015 durch die zeitweise Delegation des Aufsichtsratsmitglieds Marco Freiherr von Maltzan in den Vorstand der Gesellschaft beeinflusst, sodass die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr eingeschränkt ist.

Das für Herrn Stefan Greiffenberger anwendbare System der Vergütung der Vorstandsmitglieder wurde zuletzt 2013 geändert und durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. Juni 2013 gebilligt. Neben festen Vergütungsbestandteilen, insbesondere einem fixen Bruttogehalt, erhält der Vorstand eine erfolgsabhängige variable Vergütung. Bemessungsgrundlage für die variable Vergütung ist zum einen das Jahresergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit im IFRS-Konzernabschluss vor Steuern und Zinsen („EBIT-Betrag“) und zum anderen die Summe der EBIT-Beträge der jeweils drei letzten Geschäftsjahre. Für die variable Vergütung und somit für die Vergütung insgesamt sind Höchstgrenzen vereinbart. Die Höchstgrenze für die variable Vergütung liegt bei maximal dem 1,5fachen der jährlichen Bruttofestvergütung ohne Nebenleistungen. Der Auf-

sichtsrat ist berechtigt, die variable Vergütung nach seinem Ermessen zu begrenzen, wenn außerordentliche Entwicklungen zu einer nicht angemessenen variablen Vergütung führen würden. Andererseits ist der Aufsichtsrat berechtigt, nach seinem Ermessen eine Sondertantieme zu gewähren, wenn außerordentliche Leistungen oder Erfolge des Vorstands in der variablen Vergütung nicht ausreichend zum Ausdruck kommen. Im Rahmen der festen Vergütungsbestandteile gewährt die Gesellschaft dem Vorstand Nebenleistungen in Form von Dienstwagen- und Telefonanschlussnutzung, Unfall- und Berufsunfähigkeitsversicherung, den gesetzlichen Regelungen für Arbeitnehmer entsprechenden Zuschüssen zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie Lohnfortzahlung im Krankheits- und Versterbensfall. Darüber hinaus kann der Vorstand zu den gleichen Bedingungen wie alle Mitarbeiter des Konzerns an einem Pensionsmodell teilnehmen.

Für das gemäß § 105 Abs. 2 AktG als Vertreter des Alleinvorstands bestellte Aufsichtsratsmitglied, Herrn Marco v. Maltzan, ist ausschließlich eine zeitaufwandsabhängige fixe Vergütung und keine variable Vergütung vereinbart. Für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015 wurde ihm eine Vergütung in Höhe von 93 T€ (ohne USt) gewährt.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wurde zuletzt mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2011 neu gefasst. Die Mitglieder erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von 10.000 €. Des Weiteren gibt es einen variablen Bestandteil, der den Mitgliedern des Aufsichtsrats für jedes von der Hauptversammlung beschlossene, über 4 % des Grundkapitals hinausgehende Prozent Dividende einen Betrag von 600 € gewährt. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache sowohl der festen als auch der variablen Vergütung. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat während eines Geschäftsjahres nicht durchgängig angehört haben, erhalten die Vergütung zeitanteilig. Entsprechend erhält Marco Freiherr von Maltzan während seiner Amtszeit als Vertreter des Alleinvorstands der Gesellschaft keine Aufsichtsratsvergütung.

Gewährte Zuwendungen	Stefan Greiffenberger, Alleinvorstand				Marco Freiherr von Maltzan Vertreter des Alleinvorstands (ab 26.10.2015)			
	Ist		Theoretische Bandbreite		Ist		Theoretische Bandbreite	
	2015	2014	2015 (Min)	2015 (Max)	2015	2014	2015 (Min)	2015 (Max)
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Festvergütung	300	300	300	300	93	–	93	93
Nebenleistungen	11	11	11	11	–	–	–	–
<b>Summe (fix)</b>	<b>311</b>	<b>311</b>	<b>311</b>	<b>311</b>	<b>93</b>	<b>–</b>	<b>93</b>	<b>93</b>
Einjährige variable Vergütung	0	26	0	450	–	–	–	–
Mehrjährige variable Vergütung	0	89	–	–	–	–	–	–
<b>Summe (fix und variabel)</b>	<b>311</b>	<b>426</b>	<b>311</b>	<b>761</b>	<b>93</b>	<b>–</b>	<b>93</b>	<b>93</b>
Versorgungsaufwand (IFRS)	71	47	71	71	–	–	–	–
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>382</b>	<b>472</b>	<b>382</b>	<b>832</b>	<b>93</b>	<b>–</b>	<b>93</b>	<b>93</b>

Zufluss	Stefan Greiffenberger, Alleinvorstand		Marco Freiherr von Maltzan Vertreter des Alleinvorstands (ab 26.10.2015)	
	2015	2014	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
Festvergütung	300	300	67	–
Nebenleistungen	11	11	–	–
<b>Summe (fix)</b>	<b>311</b>	<b>311</b>	<b>67</b>	<b>–</b>
Einjährige variable Vergütung	26	64	–	–
Mehrjährige variable Vergütung	89	59	–	–
Sonstiges	0	0	0	–
<b>Summe (fix und variabel)</b>	<b>426</b>	<b>434</b>	<b>67</b>	<b>–</b>
Versorgungsaufwand (IFRS)	71	47	–	–
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>497</b>	<b>480</b>	<b>67</b>	<b>–</b>

Die Greiffenberger AG hat für sich und ihre in- und ausländischen Konzerngesellschaften eine D&O-Gruppenversicherung abgeschlossen. Über diese sind unter anderem die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat versichert.

## 2.1 WIRTSCHAFTSBERICHT UND LAGE

### 2.1.1 Wirtschaftsbericht und Geschäftsverlauf

Die konjunkturelle Entwicklung der für die Unternehmensbereiche der Greiffenberger-Gruppe relevanten Märkte blieb in 2015 insgesamt deutlich hinter den vor Jahresfrist auf breiter Front von Experten geäußerten Erwartungen zurück. Das Wachstumstempo der Weltkonjunktur hat sich gegenüber 2014 (+3,4 %) nach vorläufigen

Zahlen des Internationalen Währungsfonds (IWF) auf 3,1 % verlangsamt. Die ursprünglichen weitaus positiveren Prognosen – zum Beispiel des IWF Anfang 2015 von 3,5 % – wurden hiermit recht deutlich verpasst. Als verantwortlich für die Abkühlung wird die schwächere Konjunktur in den Emerging Markets, allen voran in Russland und Brasilien, gesehen. In der Bedeutung noch weit wichtiger ist das um 0,4 %-Punkte langsamere Wachstum in China, das mit nur noch +6,9 % in 2015 den geringsten Wert seit 25 Jahren zeigte. Um 2,5 % gewachsen ist 2015 die Konjunktur in den USA, womit die ursprünglichen Prognosen eines Wachstums von 3,6 % für diesen Wirtschaftsraum ebenfalls sehr deutlich verfehlt wurden. Verlässlicher, gleichzeitig aber auch spürbar gedämpfter, war die Entwicklung im Euro-Raum

mit einem Plus von 1,5 %. Für Deutschland sah das Statistische Bundesamt 2015 ein solides Konjunkturwachstum von 1,7 %, somit ähnlich wie 2014 (+1,6 %) und weitgehend gemäß der Prognosen vom Jahresanfang. Wachstumstreiber war hierbei jedoch vor allem der Konsum.

Wichtige Impulse für viele der von der Greiffenberger-Gruppe adressierten Branchen fielen in diesem Umfeld unerwartet schwach aus. Der deutsche Maschinenbau ist 2015 nach vorläufigen Zahlen des Branchenverbandes VDMA gemessen am Auftragsvolumen lediglich um 1 % gewachsen. Die inländische Nachfrage und Exporte wuchsen gleichermaßen um 1 %, wenn auch unterjährig mit deutlich unterschiedlicher Dynamik. Damit wurden die ursprünglichen VDMA-Prognosen eines Produktionsplus von 2 % deutlich verfehlt. Neben seinen allgemein eher dämpfenden Auswirkungen auf die internationale Konjunktur wirkte sich der unvorhersehbar deutliche Verfall des Ölpreises (laut IWF gemessen am Durchschnittspreis um 47,1 %) für die Greiffenberger-Gruppe insbesondere auf den Produktbereich der Erneuerbaren Energien spürbar nachteilig aus. Ihre Unternehmensbereiche konnten in diesem insgesamt wider Erwarten auch weiterhin sehr anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld die für 2015 geplante deutliche Umsatzsteigerung und die auf Grundlage der hieraus abgeleiteten positiven Kosteneffekte geplante deutliche Ergebnisverbesserung nicht im erwarteten Umfang realisieren.

Der Geschäftsverlauf der Greiffenberger AG und ihrer Tochterunternehmen zeigte in diesem Umfeld nach einem vorhersehbar verhaltenen ersten und einem erfreulichen zweiten Quartal bis in den Sommer 2015 hinein die grundsätzlich erwartete Entwicklung. So leiteten die operativen Teilkonzerne der Greiffenberger-Gruppe nach dem absehbar schwächeren, insgesamt noch etwas unterhalb der Planungen liegenden ersten Quartal dann im zweiten Quartal 2015 mit einem Umsatzplus von 4,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum die prognostizierte deutliche Aufholbewegung ein. Die Aufholbewegung im dritten Quartal 2015 verlief dann aber flacher als erwartet. Insbesondere der September fiel deutlich schwächer aus als geplant. Zudem zeichneten sich neben einer weiterhin unvorhergesehen schwachen Umsatzentwicklung in mehreren zentralen Produktbereichen und Zielbranchen im vierten Quartal zunehmend Verschiebungen von Abrufen aus Rahmenverträgen zahlreicher Bestandskunden über das Jahresende 2015 hinaus ab. Die Greiffenberger-Gruppe musste daher ihre Jahres-

umsatz- und in der Folge Jahresergebniserwartungen im November 2015 reduzieren.

Die von der Greiffenberger AG für das Geschäftsjahr 2015 erwartete deutliche Verbesserung der Ergebnisübernahmen aus Organgesellschaften sowie der Erträge aus Beteiligungen ließ sich daher vor allem aufgrund des wirtschaftlichen Umfelds, das sich im Jahresverlauf deutlich verhaltener entwickelte als noch zu Beginn des zweiten Quartals 2015 auf breiter Front vorhergesagt, nicht realisieren. Vielmehr kam es zu einem deutlichen Rückgang gegenüber dem Niveau 2014. In Summe entsprach der Geschäftsverlauf 2015 somit insgesamt nicht den Erwartungen und war nicht zufriedenstellend.

Vor dem Hintergrund dieses insgesamt nicht zufriedenstellenden Geschäftsverlaufs hatte die Greiffenberger AG ihre Finanzierungspartner im November 2015 informiert, dass die im Konsortialdarlehensvertrag vereinbarten Finanzkennzahlen zum 31. Dezember 2015 voraussichtlich nicht eingehalten werden und eine Aussetzung der jeweils vereinbarten Tilgungszahlungen aufgrund des Konsortialdarlehensvertrags und des bestehenden Genussrechts notwendig ist. Mit den Finanzierungspartnern wurde vereinbart, ein Konzept zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit sowie zur nachhaltigen Verbesserung der Ertrags- und Liquiditätssituation der Greiffenberger-Gruppe zu erarbeiten.

Dieses Konzept zeigt auf, dass insbesondere der Unternehmensbereich Antriebstechnik hohe Ergebnisverbesserungspotentiale aufweist. Für die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen sind allerdings zusätzliche finanzielle Mittel in einer Größenordnung von ca. 10 Mio. € erforderlich. Der derzeitige Finanzierungsrahmen der Greiffenberger-Gruppe reicht hierfür nicht aus.

Im März 2016 wurde schließlich im Zuge der Jahresabschlussstellung zum 31. Dezember 2015 das Erfordernis einer weitreichenden Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der Tochtergesellschaft ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH sowie einer Abwertung der nach Berücksichtigung der Ergebnisübernahmen aus Organgesellschaften noch verbleibenden Forderungen der Gesellschaft gegenüber diesem Tochterunternehmen deutlich, verbunden mit der Notwendigkeit der unverzüglichen Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung zur Verlustanzeige gemäß § 92 Abs. 1 AktG.

## 2.2 I Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Greiffenberger AG wird maßgeblich durch die Ergebnisübernahmen aus Organgesellschaften sowie Erträge aus Beteiligungen bestimmt. Die Aufwendungen hieraus betragen im Geschäftsjahr 6.369 T€ (im Vj. 4.302 T€). Die Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen betragen im Berichtsjahr 4.224 T€ (im Vj. 2.989 T€). Ursächlich hierfür war insbesondere das weiterhin unerwartet schwierige Marktumfeld, das vor allem das Ergebnis der ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH deutlich negativ beeinflusste, während die J. N. Eberle & Cie. GmbH ihr Ergebnis trotz des herausfordernden Umfelds gegenüber dem Vorjahr weiter leicht verbessern konnte. Die Aufwendungen aus der Beteiligung an der BKP Berolina Polyester GmbH & Co. KG in Höhe von 172 T€ (im Vj. Ertrag von 43 T€) resultierten vor allem aus dem weiterhin sehr intensiven Preiswettbewerb im Kerngeschäftsfeld Liner.

Im Geschäftsjahr 2015 belief sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf -33.197 T€ nach -5.561 T€ im Vorjahr (darin enthaltener Aufwand aus Steuerumlagen in 2015: 1.973 T€, im Vj. 1.356 T€). Neben den Aufwendungen aus Ergebnisübernahmen aus Organgesellschaften und Beteiligungen trugen hierzu vor allem Abschreibungen auf den Beteiligungsansatz der Tochtergesellschaft ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH in Höhe von 21.062 T€ sowie eine Abwertung der nach Berücksichtigung der Ergebnisübernahmen aus Organgesellschaften noch verbleibenden Forderungen der Gesellschaft in Höhe von insgesamt per Saldo 3.867 T€ gegenüber diesem Tochterunternehmen bei. Die saldierten Ergebnisse aus Ergebnisübernahmen aus Organgesellschaften, Beteiligungen und sonstigen betrieblichen Erträgen beliefen sich zusammen auf -5.858 T€ (Vj. -3.645 T€). Der Personalaufwand betrug 854 T€ (Vj. 671 T€). Während hierin im Vorjahr eine Vorstandstantieme in Höhe von 115 T€ enthalten war, wurde in 2015 keine Vorstandstantieme gewährt. Der Anstieg des Personalaufwands basiert vor allem auf einem erhöhten Aufwand für Altersversorgung, der 456 T€ (Vj. 176 T€) betrug, wobei die Abweichung zum Vorjahr im Wesentlichen auf die ergebniswirksame Erhöhung der Pensionsrückstellungen aufgrund der vorgeschriebenen Anpassung des Abzinsungsfaktors zurückzuführen ist. Im Geschäftsjahr wurden Pensionszahlungen von insgesamt 314 T€ an 55 Pensionäre geleistet, zurückgestellte Anwartschaften bestehen für

22 Personen. Die Summe aus planmäßigen Abschreibungen und sonstigem betrieblichem Aufwand erhöhte sich gegenüber dem Niveau des Vorjahres (894 T€) durch die vorgenommene Abwertung der gegenüber der ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH nach Berücksichtigung der Ergebnisübernahmen aus Organgesellschaften noch verbleibenden Forderungen im sonstigen betrieblichen Aufwand in Höhe von per Saldo 3.867 T€ deutlich auf 4.695 T€. Während im Vorjahr die Kosten der im April 2014 vollzogenen Kapitalerhöhung in Höhe von 138 T€ im sonstigen betrieblichen Aufwand enthalten waren, lag in 2015 der Beratungsaufwand insbesondere durch im Zusammenhang mit der weiteren Sicherstellung der Finanzierung in Anspruch genommene Beratungsleistungen über dem Vorjahresniveau. Weiterhin ist 2015 im sonstigen betrieblichen Aufwand die zeitaufwandsabhängige Vergütung des ab 26. Oktober 2015 gemäß § 105 Abs. 2 AktG als Vertreter des Vorstands bestellten Aufsichtsratsmitglieds Marco Freiherr von Maltzan in Höhe von 93 T€ enthalten. Das Zinsergebnis verschlechterte sich auf -728 T€ nach -351 T€ im Vorjahr, da sich die Zinserträge mit verbundenen Unternehmen per Saldo auf 489 T€ (Vj. 974 T€) reduzierten.

Das Jahresergebnis nach Steuern beläuft sich auf -33.216 T€ nach -5.537 T€ im Vorjahr.

## 2.3 I Finanz- und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2015 wurde nicht in neue Beteiligungen investiert. Auf den Wertansatz der Beteiligung an der Tochtergesellschaft ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH wurde aufgrund voraussichtlich dauerhafter Wertminderung eine Abschreibung in Höhe von 21,1 Mio. € vorgenommen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr von 10,7 Mio. € auf 1,4 Mio. €. Enthalten sind hierin lediglich Forderungen gegen die BKP Berolina Polyester GmbH & Co. KG. Die nach Berücksichtigung der Ergebnisübernahmen aus Organgesellschaften noch verbleibenden Forderungen gegen die ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH in Höhe von per Saldo 3,9 Mio. € wurden aus Vorsichtsgründen vollständig abgewertet. Die Pensionsrückstellungen erhöhten sich durch die vorgeschriebene Anpassung des Abzinsungsfaktors gegenüber dem Vorjahr von 3,5 Mio. € auf 3,8 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von



6,0 Mio. € (Vj. 1,7 €) betreffen Verbindlichkeiten gegenüber der J. N. Eberle & Cie. GmbH. Die Nettofinanzverschuldung (Bankverbindlichkeiten inklusive des Genussrechts abzüglich liquider Mittel) reduzierte sich gegenüber dem Vorjahreswert von 11,9 Mio. € auf 10,1 Mio. €. Die Fremdkapitalfinanzierung der Greiffenberger AG erfolgt unter anderem gemeinsam mit den Tochterunternehmen ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH und J. N. Eberle & Cie. GmbH über ein Konsortialdarlehen. Die freien Kreditlinien betragen für diese Unternehmen zum Stichtag 4,8 Mio. €. Die freien Mittel (liquide Mittel und freie Kreditlinien) dieser Unternehmen betragen zum 31. Dezember 2015 insgesamt 5,9 Mio. €.

Das gezeichnete Kapital wird zum 31. Dezember 2015 unverändert mit 13,6 Mio. € ausgewiesen. Das Eigenkapital beläuft sich nach 38,2 Mio. € im Vorjahr zum Stichtag auf noch 5,0 Mio. € und damit auf weniger als die Hälfte des ausgewiesenen Grundkapitals. Ursächlich sind hierfür neben der Entwicklung der Ergebnisübernahmen aus Organgesellschaften und Aufwendungen aus Beteiligungen die vorgenommene Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der Tochtergesellschaft ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH sowie die Abwertung der nach Berücksichtigung der Ergebnisübernahmen aus Organgesellschaften noch verbleibenden Forderungen der Gesellschaft gegenüber diesem Tochterunternehmen. Die Bilanzsumme reduzierte sich von 56,0 Mio. € zum Vorjahresstichtag um mehr als die Hälfte auf 25,9 Mio. € zum 31. Dezember 2015. Die Eigenkapitalquote errechnet sich auf Grundlage dieser reduzierten Bilanzsumme mit 19,1 % (Vj. 68,1 %).

Aufgrund des insgesamt nicht zufriedenstellenden Geschäftsverlaufs 2015 konnten die im Konsortialdarlehensvertrag vereinbarten Finanzkennzahlen zum 31. Dezember 2015 nicht eingehalten werden. Entsprechend den mit den Finanzierungspartnern im November 2015 getroffenen Vereinbarungen verzichteten die Konsortialdarlehensgeber auf die Ausübung der ihnen hieraus zustehenden Rechte. Auch wurden im Dezember 2015 Vereinbarungen unterzeichnet, nach denen die Fälligkeiten der Ende Januar 2016 unter dem Konsortialdarlehensvertrag zu leistenden Rückzahlungsrate sowie der in der Genussrechtsvereinbarung für Mitte Dezember 2015 und Mitte März 2016 vereinbarten Teilrückzahlungen des Genussrechts zunächst jeweils auf den 31. März 2016 verschoben wurden. Auf Grundlage

eines seit November 2015 vereinbarungsgemäß in Erarbeitung befindlichen umfassenden Konzepts zur Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit und zur Verbesserung der Ertrags- und Liquiditätssituation der Greiffenberger-Gruppe sollte die Finanzierung der Gruppe schließlich im Frühjahr 2016 bedarfsgerecht angepasst werden. Im Zuge der Erarbeitung des Konzepts wurde erkennbar, dass mit der Umsetzung der notwendigen Restrukturierungsmaßnahmen ein zusätzlicher Kapitalbedarf von ca. 10 Mio. € verbunden ist. Zur Finanzierung dieses Kapitalbedarfs ist die finanzielle Stärkung einzelner Tochterunternehmen durch Eigenkapitalpartner oder die Einbeziehung weiterer Finanzierungspartner erforderlich. Nach den derzeitigen Planungen der Gesellschaft sollen Investoren an einzelnen Tochtergesellschaften beteiligt werden, wobei diese Transaktionen aus heutiger Sicht dazu führen werden, dass die Greiffenberger AG ihre Stellung als Mehrheitsgesellschafterin dieser Tochtergesellschaften verlieren wird. Um der Fertigstellung und Finanzierung des Konzepts und der beginnenden Umsetzung zeitlichen und finanziellen Spielraum zu geben, wurde die Laufzeit der Stundungsvereinbarungen im März 2016 zunächst bis zum 31. Oktober 2016 verlängert und auf die in diesem Zeitraum für das Konsortialdarlehen fällig werdenden Zinszahlungen- sowie die unter der Genussrechtsvereinbarung zu leistenden Vergütungszahlungen ausgeweitet.

### 3.1 NACHTRAGSBERICHT

Am 2. März 2016 wurden mit den Finanzierungspartnern Vereinbarungen zur weiteren Sicherstellung der Finanzierung getroffen. Insbesondere wurden die ursprünglich bis zum 31. März 2016 laufenden Stundungsvereinbarungen bezüglich der fällig werdenden Rückzahlungsrate unter dem Konsortialdarlehensvertrag sowie der Teilrückzahlungen des Genussrechts bis zum 31. Oktober 2016 verlängert und auf die in diesem Zeitraum für das Konsortialdarlehen fällig werdenden Zinszahlungen sowie die unter der Genussrechtsvereinbarung zu leistenden Vergütungszahlungen ausgeweitet. Die Konsortialdarlehensgeber verzichteten auch auf die Ausübung der ihnen aus einer Nichteinhaltung der vereinbarten Finanzkennzahlen in diesem Zeitraum jeweils zustehenden Rechte. Mit den getroffenen Vereinbarungen wurde der Fertigstellung des Konzepts zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit sowie zur nachhaltigen Verbesserung der Ertrags- und Liquiditätssituation der Greiffenberger-Gruppe und der beginnenden Umsetzung zeitlicher und finanzieller Spielraum gegeben.

Im Zuge der Erarbeitung des Konzepts zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit sowie zur nachhaltigen Verbesserung der Ertrags- und Liquiditätssituation der Greiffenberger-Gruppe wurde erkennbar, dass mit der Umsetzung der notwendigen Restrukturierungsmaßnahmen ein zusätzlicher Kapitalbedarf von voraussichtlich ca. 10 Mio. € verbunden ist. Zur Finanzierung dieses Kapitalbedarfs ist die finanzielle Stärkung einzelner Tochterunternehmen durch Eigenkapitalpartner oder die Einbeziehung weiterer Finanzierungspartner erforderlich. Hierzu werden bereits Gespräche in fortgeschrittenem Stadium geführt. Nach den derzeitigen Planungen der Gesellschaft sollen Investoren an einzelnen Tochtergesellschaften beteiligt werden, wobei diese Transaktionen aus heutiger Sicht dazu führen werden, dass die Greiffenberger AG ihre Stellung als Mehrheitsgesellschafterin dieser Tochtergesellschaften verlieren wird.

Im Zuge der Jahresabschlusserstellung wurde im März 2016 das Erfordernis einer weitreichenden Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der Tochtergesellschaft ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH sowie einer Abwertung der nach Berücksichtigung der Ergebnisübernahmen aus Organgesellschaften noch verbleibenden Forderungen der Gesellschaft gegenüber diesem Tochterunternehmen jeweils zum 31. Dezember 2015 erkennbar, verbunden mit der Notwendigkeit der unverzüglichen Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung zur Verlustanzeige gemäß § 92 Abs. 1 AktG.

Der Jahresabschluss der Greiffenberger AG für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr wurde am 31. März 2016 durch den Vorstand aufgestellt und am 28. April 2016 geändert. Dieser Jahresabschluss steht unter dem Vorbehalt der Feststellung durch den Aufsichtsrat (§ 171 Abs. 2 AktG) oder durch die Hauptversammlung (§ 173 Abs. 1 AktG). Um ihren gesetzlichen Offenlegungspflichten als börsennotiertes Unternehmen nachzukommen hat die Gesellschaft am 28. April 2016 entschieden, diesen Jahresabschluss samt des Lageberichts zu veröffentlichen, ohne dass für diesen Abschluss ein Prüfungsvermerk des Abschlussprüfers KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, erteilt wurde. Der Jahresabschluss für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr ist deswegen noch nicht vom Aufsichtsrat der Gesellschaft festgestellt worden. Der Abschlussprüfer der Gesellschaft sieht sich derzeit außer Stande zu be-

urteilen, ob die Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (sog. going concern), von der der Vorstand der Gesellschaft ausgeht, gerechtfertigt ist. Für die Beurteilung dieser Frage hält der Abschlussprüfer für erforderlich, dass ihm weitere Unterlagen über die Begutachtung und Finanzierung des Restrukturierungskonzepts vorgelegt werden, die derzeit noch nicht zur Verfügung stehen.

Weitere Ereignisse, die für die Greiffenberger AG von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind und zu einer veränderten Beurteilung der Lage führen könnten, sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

#### 4. I PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

##### 4.1 | Prognosebericht

Die Greiffenberger AG rechnet für 2016 mit einer im Vergleich zu 2015 deutlichen Verbesserung der Ergebnisübernahmen aus Organgesellschaften sowie der Erträge aus Beteiligungen. Im Jahr 2016 werden hohe Aufwendungen im Zusammenhang mit der Umsetzung des Konzepts zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit sowie zur nachhaltigen Verbesserung der Ertrags- und Liquiditätssituation der Greiffenberger-Gruppe anfallen. Dennoch wird für das Gesamtjahr 2016 bei planmäßigem Verlauf ein nur noch leicht negatives Ergebnis aus den Ergebnisübernahmen aus Organgesellschaften sowie den Erträgen aus Beteiligungen angestrebt.

Grundlage dieser Erwartungen ist die erfolgreiche Realisierung der mit der Umsetzung des Konzepts zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit sowie zur nachhaltigen Verbesserung der Ertrags- und Liquiditätssituation der Greiffenberger-Gruppe verbundenen positiven Effekte. Zur Finanzierung des zusätzlichen Kapitalbedarfs, der mit der Umsetzung der notwendigen Restrukturierungsmaßnahmen verbunden ist, ist die finanzielle Stärkung einzelner Tochterunternehmen durch Eigenkapitalpartner oder die Einbeziehung weiterer Finanzierungspartner erforderlich. Nach den derzeitigen Planungen der Gesellschaft sollen Investoren an einzelnen Tochtergesellschaften beteiligt werden. Diese Transaktionen werden aus heutiger Sicht dazu führen, dass die Greiffenberger AG ihre Stellung als Mehrheitsgesellschafterin dieser Tochtergesellschaften verlieren wird.



Die Greiffenberger-Gruppe rechnet mit einer im Jahresverlauf 2016 insgesamt zunehmenden wesentlichen Belegung der Geschäftstätigkeit in der Unternehmensgruppe über alle drei Unternehmensbereiche hinweg. Wichtige Umsatzimpulse sollen hierbei auch aus den in allen Tochterunternehmen der Greiffenberger AG vorangetriebenen Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Marktdurchdringung sowie der Produkte und Lösungen resultieren.

Für die globale Konjunktur werden 2016 derzeit allerdings durchaus erhebliche Risiken gesehen. So reduzierte der Internationale Währungsfonds (IWF) beispielsweise seine Prognose für das Wirtschaftswachstum zwischen Oktober 2015 und Januar 2016 um 0,2 %-Punkte auf nunmehr 3,4 % und damit auf das Niveau von 2014. Sollte sich der Konjunkturrückgang in Ländern wie Russland und Brasilien fortsetzen und sich in China das Wachstum noch weiter verlangsamen, könnte dies die Weltkonjunktur stark belasten. Weitere Risiken und Unsicherheiten könnten aus möglichen Zinserhöhungen in den USA sowie aus einem weiteren Ölpreisverfall entstehen. Gemessen am Jahresdurchschnittspreis geht die Prognose des IWF bislang sogar von einem Preisrückgang um 17,6 % gegenüber 2015 aus. Für die europäische Konjunktur wird eine stabile Entwicklung erwartet, allerdings vor allem getragen vom Konsum und weniger von der Investitionsgüternachfrage. Die niedrige Inflation drückt weiter auf die Preise bei den Exporteuren, was vor allem Deutschland belastet. Dennoch bleiben die Erwartungen des IWF für Deutschland stabil bei einem Wachstum von 1,7 % für 2016 und somit auch auf Höhe der Erwartungen der Bundesregierung. Diese hatte allerdings zum Jahresbeginn ihre Prognose bereits leicht nach unten angepasst. Der deutsche Maschinenbau könne von diesem Konjunkturstauung möglicherweise nicht profitieren, so die Erwartungen des Branchenverbands VDMA, der nach einem sehr schwachen Jahresstart bestenfalls von einer Stagnation 2016 ausgeht.

Die Greiffenberger AG wird die Entwicklung ihrer operativ tätigen Tochterunternehmen weiter unternehmerisch begleiten. Dazu wird ein intensiver Dialog mit den jeweiligen Geschäftsführungen der Tochterunternehmen beziehungsweise der Führungsgesellschaften der Unternehmensbereiche gepflegt. Dabei geht es insbesondere um Fragen der strategischen Ausrichtung, der Finanzierung und des Controllings.

Die Greiffenberger AG verfügt weiterhin über steuerliche Verlustvorträge, die bei einer Rückkehr in die Gewinnzone in den Folgejahren unverändert nutzbar gemacht werden können. Dadurch und durch die erwirtschafteten Cash Flows bei den Tochterunternehmen soll die Verschuldung sowohl der Greiffenberger AG als auch der Greiffenberger-Gruppe künftig abgebaut werden.

#### **4.2 | Chancen- und Risikobericht Risikomanagementsystem**

Das konzernweite Risikomanagementsystem der Greiffenberger-Gruppe hat zum Ziel, frühzeitig Entwicklungen, die den Fortbestand der Greiffenberger AG und ihrer Unternehmensbereiche gefährden könnten, zu erkennen und ihnen entgegenzusteuern. Die Greiffenberger-Gruppe definiert Risiken hierbei als Gefahren, die in Form von externen oder internen Ereignissen oder Entscheidungen und Handlungen das Unternehmen daran hindern, die definierten Ziele zu erreichen. Das Risikomanagement als die Fähigkeit, diese Risiken frühzeitig zu identifizieren und zu beurteilen sowie diese zu steuern und zu kontrollieren, stellt eine zentrale und fortwährende Aufgabe der Unternehmensführung dar.

In der Identifikation und Analyse von Risiken kommt hierbei in der Greiffenberger-Gruppe ein mehrstufiges Verfahren zur Anwendung, bei dem auf Ebene einzelner Funktionseinheiten identifizierte Risiken sukzessive zu Risikobetrachtungen auf Einzelunternehmens- und Teilkonzernebene und schließlich zu einer Gesamtrisikobetrachtung auf Ebene der Greiffenberger-Gruppe verdichtet werden. Auch erfolgt in diesem Prozess eine kontinuierliche Beurteilung sowohl der Eintrittswahrscheinlichkeiten identifizierter Risiken als auch ihrer Auswirkungen auf die Erreichung definierter Ziele. Eng verbunden sind hiermit die Ableitung von effektiven Maßnahmen zur Kontrolle und Steuerung identifizierter Risiken sowie die laufende Überwachung ihrer Umsetzung und Wirksamkeit. Insbesondere wesentliche Produkt- und Betriebsrisiken finden im Rahmen des gruppenweiten Versicherungsprogramms entsprechende Berücksichtigung.

Das Risikomanagement der Greiffenberger AG ist eng mit der Unternehmensstrategie verzahnt und fließt in die Unternehmenssteuerung mit ein. Die Kernelemente des Risikomanagements sind das interne Berichtswesen, das interne Kontrollsystem und die strategische Unternehmensplanung. Des Weiteren wird dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Lage der Greiffenberger-Gruppe

berichtet. Das Risikofrüherkennungssystem wird durch den Abschlussprüfer gemäß § 317 Abs. 4 HGB beurteilt.

#### **Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess**

Gemäß § 289 Abs. 5 HGB berichtet die Greiffenberger AG über die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess:

Durch konzernweit gültige und laufend aktualisierte Richtlinien wird im Greiffenberger-Konzern eine einheitliche Rechnungslegung gewährleistet. Das vorhandene Risikomanagementsystem und interne Kontrollsystem umfassen auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse und die damit in Zusammenhang stehenden möglichen Risiken und notwendigen Kontrollen.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem gewährleistet einen effizienten Rechnungslegungsprozess. Ziel der vorhandenen Kontrollen ist ein möglichst umfassender Fehlerausschluss. Soweit Fehler nicht von vornherein ausgeschlossen werden können, muss das System mindestens gewährleisten, dass sie entdeckt und somit korrigiert werden können. Dadurch wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung in der Greiffenberger-Gruppe in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben erfolgt. Ferner wird durch Kontroll- und Überprüfungsmechanismen erreicht, dass Geschäftsvorfälle einheitlich und zutreffend erfasst, ausgewiesen und bewertet werden und somit verlässliche und relevante Informationen zur Verfügung gestellt werden können. Identifizierte Risiken und entsprechend ergriffene Maßnahmen oder Empfehlungen werden an den Vorstand berichtet.

Neben internen Überprüfungen nimmt auch der Abschlussprüfer eine Beurteilung der für seine Prüfung wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozesse vor. Er ist im Rahmen seiner Abschlussprüfung verpflichtet, dem Aufsichtsrat über erkannte wesentliche Schwächen des Risikomanagementsystems und internen Kontrollsystems zu berichten.

Wesentliche Elemente der Risikoprävention, -steuerung und -kontrolle in der Rechnungslegung sind:

- die organisatorische Trennung der Funktionen der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten

Bereiche Finanz- und Rechnungswesen sowie Controlling in Bezug auf die Abschlusserstellung.

- die eindeutige Zuordnung der Verantwortungsbereiche.
- eine klare Struktur im Hinblick auf Verantwortungsbereiche und Führung der bei der Greiffenberger AG und den in den Abschluss einbezogenen Teilkonzernen und Tochterunternehmen eingerichteten Rechnungslegungsprozesse.
- die Buchführung für die Konzerntochtergesellschaften, die nach einheitlichen Grundsätzen in den jeweiligen Tochtergesellschaften im In- und Ausland vor Ort umgesetzt wird. Für die Teilkonzerne erfolgt Buchhaltung und Rechnungslegung an den jeweiligen Standorten, also in Marktredwitz, Augsburg und Velten. Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen richten sich insbesondere auf Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung.
- die im Bereich Rechnungswesen eingesetzten Finanzsysteme, die soweit möglich auf Standardsoftware basieren. Durch entsprechende Sicherheits- bzw. Berechtigungskonzepte, die regelmäßig überprüft werden, werden diese Systeme gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- eine den Anforderungen entsprechende EDV-technische und personelle Ausstattung mit entsprechenden Qualifikationen.
- fortlaufende Plausibilitätsprüfungen, sowohl im Rahmen der tagesaktuellen Buchungen als auch beim monatlichen und quartalsweisen Reporting.
- die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen.

Die rechnungslegungsrelevanten Prozesse der Greiffenberger-Gruppe werden regelmäßig intern im Rahmen der Abschlüsse der Einzelunternehmen und Teilkonzerne kontrolliert. Daneben wird turnusmäßig eine Überprüfung der implementierten Prozesse durchgeführt.

#### **Chancen der künftigen Entwicklung und Risiken**

**Entwicklung der Beteiligungen:** Als Holdinggesellschaft hängt die Entwicklung der Greiffenberger AG

direkt vom wirtschaftlichen Erfolg ihrer Beteiligungen ab. Abweichungen der tatsächlichen von der erwarteten künftigen Entwicklung beeinflussen den wirtschaftlichen Erfolg der Beteiligungen der Greiffenberger AG und wirken sich damit auch direkt auf diese selbst aus. Die operativ tätigen Teilkonzerne der Greiffenberger-Gruppe sind in ihren jeweiligen Märkten grundsätzlich gut positioniert, um von einer über Erwarten positiven konjunkturellen Entwicklung entsprechend stark profitieren zu können. Außerdem sind die drei operativ tätigen Tochtergesellschaften in unterschiedlichen Märkten tätig, sodass sich für unter den Erwartungen liegende gesamtwirtschaftliche Entwicklungen ein das Risiko minimierender Portfolio-Effekt ergibt. Für den Fall eines unerwartet deutlichen Abkühlens der Konjunktur oder eines schwierigen konjunkturellen Umfelds in mehreren der bedienten Märkte gleichzeitig ergibt sich für die Greiffenberger-Gruppe das Risiko einer anhaltend gedämpften oder rückläufigen Nachfrage. Trotz verbesserter Flexibilisierung und Anpassungen in den Kostenstrukturen und Kapazitäten ihrer operativ tätigen Teilkonzerne können derart hohe Schwankungen in der Nachfrage spürbare Margenrisiken beinhalten.

Wesentliche Chancen aus der Entwicklung ihrer Beteiligungen ergeben sich für die Greiffenberger AG vor allem aufgrund der Ausrichtung des Leistungs- und Produktportfolios ihrer operativ tätigen Tochtergesellschaften, das schon seit vielen Jahren langfristige Trends wie Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Umweltschutz forciert. Auch in einem international herausfordernden Wettbewerbsumfeld ergeben sich besondere Marktchancen für Produkte, die gemessen an Leistung, Qualität, Umweltverträglichkeit und Gesamtkosten positive Standards setzen. Die Entwicklung neuer innovativer sowie technologisch und qualitativ führender Produkte und Lösungen und ihre nachhaltige Verankerung im Markt haben in der Greiffenberger-Gruppe auch aus diesem Grund unverändert höchste Priorität. Zusätzliche Chancen ergeben sich aus der beständigen Optimierung sowie der fortschreitenden Internationalisierung der Beschaffung und der Wertschöpfungsprozesse der operativ tätigen Tochtergesellschaften sowie aus dem fortgesetzten Zusammenwachsen der Beschaffungsmärkte in der globalisierten Wirtschaft. Die Erwartungen der Greiffenberger AG an die Entwicklung der Ergebnisübernahmen aus Organgesellschaften sowie der Erträge aus Beteiligungen könnten in Abhängigkeit vom Grad der Realisierung dieser Chancen entsprechend übertroffen werden.

Eine unter den Erwartungen liegende Realisierung der mit der Umsetzung des Konzepts zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit sowie zur nachhaltigen Verbesserung der Ertrags- und Liquiditätssituation der Greiffenberger-Gruppe verbundenen positiven Effekte würde sich negativ auf die künftige Entwicklung der operativ tätigen Teilkonzerne der Greiffenberger-Gruppe auswirken. Abhängig vom Grad der Abweichung könnten hieraus auch spürbare Risiken für die Greiffenberger AG resultieren.

**Finanzwirtschaftliches Risiko:** Die einzelnen Teilkonzerne der Greiffenberger-Gruppe bzw. Tochterunternehmen der Greiffenberger AG sowie die Greiffenberger AG selbst verfügen über eine detaillierte Finanz- und Liquiditätsplanung, die regelmäßig einem Soll-Ist-Vergleich unterzogen wird. In der Greiffenberger AG ist diese maßgeblich durch die Finanzierung über Erträge aus den Tochtergesellschaften und über Umlagen bestimmt. Basierend auf dieser Finanz- und Liquiditätsplanung in Verbindung mit den mit den Finanzierungspartnern auf dieser Grundlage bis in den März 2016 hinein getroffenen Vereinbarungen geht der Vorstand davon aus, dass die Finanzierung der Greiffenberger AG und ihrer Tochterunternehmen bzw. der Teilkonzerne der Greiffenberger-Gruppe auch über das Ende der bislang bis zum 31. Oktober 2016 laufenden Finanzierungs- und Stundungsvereinbarungen hinaus sichergestellt ist. Hierzu müssen für die Umsetzung der in dem Konzept zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit sowie zur nachhaltigen Verbesserung der Ertrags- und Liquiditätssituation der Greiffenberger-Gruppe vorgesehenen Restrukturierungsmaßnahmen zusätzliche Mittel von voraussichtlich ca. 10 Mio. € durch Eigenkapitalpartner oder die Einbeziehung weiterer Finanzierungspartner zur Verfügung gestellt werden. Entsprechende Prozesse werden hierzu zielgerichtet und mit guten Erfolgsaussichten vorangetrieben. Sollte die Finanzierung dieses zusätzlichen Kapitalbedarfs wider Erwarten nicht gelingen, so wäre die weitere bedarfsgerechte Finanzierung der Greiffenberger-Gruppe nicht gewährleistet und ihr Bestand gefährdet.

Bei erheblichen nachteiligen Abweichungen von der Finanz- und Liquiditätsplanung oder bei der Umsetzung des Konzepts zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit sowie zur nachhaltigen Verbesserung der Ertrags- und Liquiditätssituation der Greiffenberger-Gruppe ist der Bestand der Gruppe ebenfalls gefährdet. Es erfolgt daher mit externer Begleitung und entsprechend strukturierten Prozessen eine enge Nachverfolgung der Maßnahmenumsetzung.

Negative Effekte für den Greiffenberger-Konzern können aus sich ändernden Zinssätzen entstehen. Die Greiffenberger AG begegnet dem durch eine langfristig angelegte Finanzplanung und teilweise durch Absicherung. Zur Verringerung des Zinsänderungsrisikos werden teilweise Swaps und Caps abgeschlossen. Insbesondere für wesentliche Teile des Konsortialdarlehens und des Genussrechts bestehen entsprechende Absicherungen. Die im Rahmen des Konsortialdarlehens durch die Greiffenberger AG abgeschlossenen Zinscaps werden teilweise an Konzerngesellschaften weitergereicht. Detaillierte Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten werden im Anhang gemacht.

**Rechts- und Steuerrisiko:** Dem Rechtsrisiko wird durch die Einbindung externer Rechtsanwälte im Vorfeld begegnet. Mögliche Risiken aus offenen Veranlagungszeiträumen und Betriebsprüfungsrisiken werden von der Gesellschaft laufend beobachtet. Bei Bedarf werden zur Beurteilung steuerliche Berater hinzugezogen, um die Position der Greiffenberger AG und ihrer Tochterunternehmen bestmöglich zu vertreten.

#### **Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage**

Die wesentlichen Chancen der Greiffenberger AG sind eng mit jenen ihrer operativ tätigen Tochtergesellschaften und damit mit dem Ausmaß verknüpft, in welchem ihre Beteiligungen die sich ihnen bietenden Chancen realisieren und sich neue Chancen erschließen können. In der langfristigen strategischen Entwicklung ihrer drei Unternehmensbereiche legt die Greiffenberger AG deshalb auch ein besonderes Augenmerk auf ein entsprechendes Chancenmanagement.

Der Vorstand kann auf Basis der Informationen aus dem Risikomanagementsystem feststellen, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Greiffenberger AG wesentlich und dauerhaft negativ beeinflussen könnten, vorliegen. Das Risikomanagementsystem erlaubt es der Geschäftsführung, Risiken zeitnah zu erkennen und rechtzeitig entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Besondere Beachtung durch den Vorstand finden die Erstellung des umfassenden Konzepts zur Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit und zur Verbesserung der Ertrags- und Liquiditätssituation der Greiffenberger-Gruppe sowie seine zielgerichtete und zügige Umsetzung ebenso wie kontinuierliche Abstimmung mit den Finanzierungspart-

nern bezüglich der weiteren Sicherstellung der Finanzierung der Greiffenberger-Gruppe. Der Vorstand geht derzeit insbesondere davon aus, dass es gelingen wird, die Finanzierung des zusätzlichen Kapitalbedarfs, der mit der Umsetzung der notwendigen Restrukturierungsmaßnahmen verbunden ist, sicherzustellen und die andernfalls drohende Bestandsgefährdung der Greiffenberger-Gruppe nicht eintreten wird. Angesichts des weiterhin herausfordernden konjunkturellen Umfelds richtet der Vorstand unverändert ein besonderes Augenmerk auf die fortlaufende und effektive Überwachung und Begrenzung möglicher Markt- und Vertriebsrisiken der operativ tätigen Tochtergesellschaften.

#### **5.1 ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN**

1. Das gezeichnete Kapital setzt sich zum 31. Dezember 2015 zusammen aus 5.323.300 nennwertlosen und voll eingezahlten Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am ausgewiesenen Grundkapital von 2,56 € je Aktie. Die Aktien der Greiffenberger AG sind Inhaberaktien.

2. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben, die weder gesetzlichen noch satzungsgemäßen Beschränkungen bezüglich des Stimmrechts oder der Übertragung unterliegen. Die Satzung der Gesellschaft enthält keinerlei Regelungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien beschränken. Diesbezügliche Vereinbarungen zwischen den Aktionären sind dem Vorstand nicht bekannt.

3. Es ist zum 31. Dezember 2015 folgende direkte Beteiligung, die die 10 %-Schwelle der Stimmrechte überschreitet, bekannt:

Greiffenberger Holding GmbH, Thurnau, Deutschland:  
50,70 %

4. Alle Aktien gewähren identische Rechte. Es sind keine Aktien mit Sonderrechten ausgestattet, die Kontrollbefugnisse verleihen.

5. Die Gesellschaft hat keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgelegt. Soweit Arbeitnehmer der Gesellschaft sich auf andere Weise am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt haben, ist dem Vorstand nicht bekannt, dass diese die ihnen zustehenden Kontrollrechte nicht wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben könnten.

6. Die gesetzlichen Vorschriften nach §§ 84, 85 AktG über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands finden Anwendung. Die Satzung der Gesellschaft enthält keine über § 84 AktG hinausgehenden Regelungen. 2015 hat der Aufsichtsrat mit Beschluss vom 26. Oktober 2015 ein Aufsichtsratsmitglied temporär gemäß § 105 Abs. 2 AktG in den Vorstand delegiert. Eine Änderung der Satzung bedarf gemäß § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Stimmenmehrheit von 75 %. Der Aufsichtsrat ist zu Änderungen der Satzung, welche ihre Fassung betreffen, ohne Beschluss der Hauptversammlung befugt.

7. Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2014 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 25. Juni 2019 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu 6.813.824 € zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (genehmigtes Kapital 2014/I und genehmigtes Kapital 2014/II).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2013 ist der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 25. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach Genussrechte bis zu einem Genussrechtskapital in Höhe von 10 Mio. € auszugeben (Genehmigtes Genussrechtskapital 2013). Die aufgrund dieser Ermächtigung ausgegebenen Genussrechte dürfen keine Wandlungs- oder Optionsrechte auf Aktien der Greiffenberger AG vorsehen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre für die Genussrechte zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zulässig, wenn die Ausgabe der Genussrechte zur Finanzierung der Gesellschaft durch sogenannte Mezzanine-Produkte erfolgen soll. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten für die Ausgabe der Genussrechte (insbesondere Ausgabekurs, Stückelung, Laufzeit, Höhe der jährlichen Ausschüttung, Beteiligung des Genussrechtskapitals am Verlust sowie Teilhabe an der Verteilung des Gewinns und des Liquidationserlöses) und die Durchführung der Genussrechtsbegebung festzulegen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2014 ist der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 25. Juni

2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen (zusammen auch „Schuldverschreibungen“) mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu 40 Mio. € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte (auch mit Wandlungspflicht) auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 4 Mio. € zu gewähren. Gleichzeitig wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 4 Mio. € durch die Ausgabe von insgesamt bis zu 1.562.500 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital 2014/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Juni 2014 in der Zeit bis zum 25. Juni 2019 von der Gesellschaft oder durch eine unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsgesellschaft der Gesellschaft begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt ist. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder entsprechende Pflichten zu erfüllen sind und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Schuldverschreibungen nach Maßgabe näherer Bestimmungen des Hauptversammlungsbeschlusses vom 26. Juni 2014 auszuschließen, die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen (insbesondere Zinssatz und Art der Verzinsung, Ausgabekurs, Laufzeit, Stückelung, Verwässerungsschutzbestimmungen, Wandlungs- bzw. Optionszeitraum sowie Wandlungs- bzw. Optionspreis) festzulegen und zu ändern sowie die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Die jeweiligen Hauptversammlungsbeschlüsse vom 26. Juni 2013 und vom 26. Juni 2014 in ihrem Wortlaut sind beim Handelsregister der Gesellschaft, Amtsgericht Hof, HRB 1273, hinterlegt.

8. Den wesentlichen Teil der Fremdfinanzierung der Greiffenberger AG bzw. der Greiffenberger-Gruppe bilden

ein Konsortialdarlehen und ein Genussrecht. Für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots haben sich diese Fremdfinanzierungspartner verschiedene marktübliche Rechte vorbehalten.

9. Es wurden keine Entschädigungsvereinbarungen mit dem Alleinvorstand oder den Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

10. Die letzte Satzungsänderung erfolgte während der ordentlichen Hauptversammlung am 26. Juni 2014. Geändert wurden die §§ 3, 4 Abs. 3, 4 Abs. 4 und 4 Abs. 5 Satz 2 der Satzung, neu eingefügt wurde § 4 Abs. 7. Der Vorstand hat im Berichtsjahr von den neu erteilten Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht. Die Greiffenberger AG verfügt über keinen Ermächtigungsbeschluss zum Rückkauf eigener Aktien und besaß zum 31. Dezember 2015 keine eigenen Aktien.

#### **6.1 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG**

Die Prinzipien verantwortungsbewusster Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Führungs- und Kontrollgremien der Greiffenberger AG. Der Vorstand und der Aufsichtsrat berichten in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB über die Unternehmensleitung, -führung und Corporate Governance. Die Erklärung ist auf der Unternehmenswebsite <http://www.greiffenberger.de> in der Rubrik Investoren/Corporate Governance veröffentlicht.

#### **7.1 DANK**

Die zurückliegenden Monate erwiesen sich als eine Zeit, die in zunehmendem Maße von besonderen Herausforderungen sowie wichtigen Weichenstellungen, Überlegungen und Entscheidungen für die Greiffenberger-Gruppe geprägt war. Die operativen Anpassungen an das Marktumfeld und die Fortführung des Neustrukturierungsprozesses in zahlreichen Bereichen haben unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf allen Ebenen ein besonders hohes Maß an Engagement und Leistung abverlangt. Für diesen Einsatz bedanke ich mich ausdrücklich. Unser besonderer Dank gilt unseren Kunden und Lieferanten, für ihr Vertrauen und für ihre Inspiration zu immer neuen Lösungen. Ebenso danken wir unseren Aktionären und Finanzierungspartnern für ihr Vertrauen und dafür, dass sie unseren Weg weiter mitgehen.

Marktrechwitz, den 28. April 2016

Greiffenberger Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Marco Freiherr von Maltzan



## Bilanz zum 31. Dezember 2015

AKTIVA	31.12.2015		31.12.2014	
	€	€	€	€
<b>A. I Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software		82,00		247,00
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		19.629,00		2.344,00
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		24.038.671,91		45.100.298,57
		<b>24.058.382,91</b>		<b>45.102.889,57</b>
<b>B. I Umlaufvermögen</b>				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.355.027,73		10.704.432,03	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	331.685,61	1.686.713,34	83.878,75	10.788.310,78
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		150.051,00		130.377,08
		<b>1.836.764,34</b>		<b>10.918.687,86</b>
<b>C. I Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
		<b>4.359,32</b>		<b>4.480,89</b>
<b>Summe</b>		<b>25.899.506,57</b>		<b>56.026.058,32</b>

PASSIVA	31.12.2015		31.12.2014	
	€	€	€	€
<b>A. I Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		13.627.648,00		13.627.648,00
II. Kapitalrücklage		15.727.773,22		15.727.773,22
III. Andere Gewinnrücklagen		8.816.765,65		8.816.765,65
IV. Bilanzverlust		-33.215.772,64		0,00
		<b>4.956.414,23</b>		<b>38.172.186,87</b>
<b>B. I Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.796.300,00		3.471.100,00
2. Steuerrückstellungen		0,00		43.000,00
3. Sonstige Rückstellungen		533.800,00		282.500,00
		<b>4.330.100,00</b>		<b>3.796.600,00</b>
<b>C. I Verbindlichkeiten</b>				
1. Genussrechte		6.250.000,00		7.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		4.000.000,00		5.000.000,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		95.405,14		94.199,47
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		6.002.172,87		1.684.230,37
5. Sonstige Verbindlichkeiten		265.414,33		278.841,61
– davon aus Steuern 15.073,33 € (im Vj. 75.085,30 €)				
		<b>16.612.992,34</b>		<b>14.057.271,45</b>
<b>Summe</b>		<b>25.899.506,57</b>		<b>56.026.058,32</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	2015		2014	
	€	€	€	€
1. Ergebnisübernahmen aus Organgesellschaften				
a) Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	0,00		0,00	
b) Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	-4.224.186,81		-2.988.719,10	
c) Erträge aus Steuerumlagen	0,00		0,00	
d) Aufwendungen aus Steuerumlagen	-1.972.800,00	-6.196.986,81	-1.356.300,00	-4.345.019,10
2. Ergebnisse aus Beteiligungen				
a) Erträge aus Beteiligungen	0,00		43.136,91	
– davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 € (im Vj. 43.136,91 €)				
b) Aufwendungen aus Beteiligungen	-172.209,91	-172.209,91	0,00	43.136,91
– davon aus verbundenen Unternehmen -172.209,91 € (im Vj. 0,00 €)				
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		698.112,65		1.074.815,71
– davon aus verbundenen Unternehmen 698.112,65 € (im Vj. 973.704,63 €)				
4. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-21.061.626,66		0,00
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.426.153,75		-1.425.547,68
– davon an verbundene Unternehmen -208.652,99 € (im Vj. 0,00 €)				
6. Sonstige betriebliche Erträge		511.300,14		656.962,98
7. Personalaufwand				
a) Gehälter	-380.296,01		-480.126,80	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-474.135,15	-854.431,16	-191.257,14	-671.383,94
– davon für Altersversorgung -456.230,03 € (im Vj. -175.961,22 €)				
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.040,00		-1.514,00
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.690.960,17		-892.366,51
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-33.196.995,67</b>		<b>-5.560.915,63</b>
11. Außerordentliche Aufwendungen		-21.100,00		-21.100,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.601,03		58.735,95
13. Sonstige Steuern		-278,00		-13.622,66
<b>14. Jahresfehlbetrag</b>		<b>-33.215.772,64</b>		<b>-5.536.902,34</b>
15. Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen		0,00		5.536.902,34
<b>16. Bilanzverlust</b>		<b>-33.215.772,64</b>		<b>0,00</b>

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2015

	<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015
	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Software	140.773,72	-	-	140.773,72
<b>II. Sachanlagen</b>				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.596,50	21.160,00	-	76.756,50
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen	45.100.298,57	-	-	45.100.298,57
<b>Summe</b>	<b>45.296.668,79</b>	<b>21.160,00</b>	<b>-</b>	<b>45.317.828,79</b>

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2015	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
€	€	€	€	€	€
140.526,72	165,00	-	140.691,72	82,00	247,00
53.252,50	3.875,00	-	57.127,50	19.629,00	2.344,00
-	21.061.626,66	-	21.061.626,66	24.038.671,91	45.100.298,57
193.779,22	21.065.666,66	-	21.259.445,88	24.058.382,91	45.102.889,57

## Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2015

### 1.1 VERBUNDENE UNTERNEHMEN

#### In den Konzernabschluss der Greiffenberger AG einbezogen sind:

Inland	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
	%	T€	T€
ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH, Marktredwitz <sup>1</sup>	100,00	12.906	0
J. N. Eberle & Cie. GmbH, Augsburg <sup>1</sup>	100,00	17.929	0
BKP Berolina Polyester GmbH & Co. KG, Velten	75,00	2.433	-230
ABM Plauen GmbH, Plauen	100,00	60	10
ASPASIA GmbH & Co. Immobilien KG, Eschborn	94,00	740	35

<sup>1</sup> Zu diesen Unternehmen besteht jeweils ein Ergebnisabführungsvertrag

Ausland	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
	%	T€	T€
ABM Antriebstechnik Gesellschaft mbH, Vösendorf/Österreich	100,00	66	12
ABM Greiffenberger Hareket Sistemleri Ticaret Ltd. Sirketi, Merter-Istanbul/Türkei	100,00	72 (TTRY 230)	26 (TTRY 79)
ABM Greiffenberger Polska sp. z o.o., Lublin/Polen	100,00	1.794 (TPLN 7.635)	1.980 (TPLN 7.688)
ABM Systèmes d'Entraînement S.A.R.L., Mulhouse/Frankreich	100,00	14	-6
ABM Drives Inc., Cincinnati/USA	100,00	629 (TUSD 687)	27 (TUSD 30)
ABM Drives (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou/China	100,00	1.285 (TCNY 9.104)	101 (TCNY 715)
ABM Drives India Private Limited Pune/Indien	100,00	10 (TINR 749)	-13 (TINR -951)
Eberle Italia S.r.l., San Giuliano Milanese/Italien	98,95	276	46
A.C.C. Advanced Cutting Company S.r.l., San Giuliano Milanese/Italien	100,00	227	24
Eberle France S.A.R.L., Corbas/Frankreich	100,00	544	48

#### Nicht in den Konzernabschluss der Greiffenberger AG einbezogen sind:

Inland	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
	%	T€	T€
BKP Berolina Polyester Beteiligungs-GmbH, Velten	75,00	48	0
Kunststofftechnik Scharf GmbH, Velten	100,00	30	-1

Ausland	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
	%	T€	T€
Eberle America Inc., Miami/USA	100,00	-83 (TUSD -91)	-40 (TUSD -44)

### 2.1 UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGS-VERHÄLTNISS BESTEHT UND AN DENEN EIN KAPITALANTEIL VON MEHR ALS 20 % GEHALTEN WIRD

#### Nicht in den Konzernabschluss der Greiffenberger AG einbezogen ist:

Ausland	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
	%	T€	T€
Berotech A/S, Vojens/Dänemark <sup>2</sup>	50,00	244 (TDKK 1.819)	-385 (TDKK -2.875)

<sup>2</sup> Abweichender Bilanzstichtag 30. April 2015

## Anhang für das Geschäftsjahr 2015

### VORBEMERKUNGEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses werden hinsichtlich Ansatz, Bewertung und Ausweis die einschlägigen Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes beachtet.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach den Vorschriften der §§ 266 ff. HGB.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung der Greiffenberger AG wurde gemäß § 265 Abs. 6 HGB eine vom gesetzlichen Gliederungsschema abweichende Gliederung gewählt, um die Besonderheiten des Geschäftsbetriebs der Gesellschaft als Holding zu berücksichtigen und die Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses zu sichern.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten worden.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bewertung in der Greiffenberger AG erfolgte nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Bewertungsvorschriften.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, bei abnutzbaren Gegenständen vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Nutzungsdauer beträgt bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 13 Jahre. Zugänge des Berichtsjahres werden zeitanteilig abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150,00 € werden (entsprechend § 6 Abs. 2 EStG) im Anschaffungsjahr direkt aufwandswirksam erfasst, geringwertige Wirtschaftsgüter zwischen 150,00 € und 1.000,00 € werden als Sammelposten über 5 Jahre planmäßig linear abgeschrieben.

**Anteile an verbundenen Unternehmen** sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls nach Abzug von Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, angesetzt.

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

**Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** sind grundsätzlich zu Nennbeträgen bilanziert.

Der Bilanzansatz der **Pensionsrückstellungen** berücksichtigt die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und einen Zinssatz von 3,89 %. Die Pensionsrückstellungen werden dabei auf Basis des BilMoG mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ berechnet. Dabei werden ein Gehaltstrend von 2,5 % und je nach Zusageart ein Rententrend von 1,0 % bzw. 2,0 % unterstellt.

Die Gesellschaft bietet daneben eine Entgeltumwandlung an, um den gesetzlichen Vorgaben Rechnung zu tragen. Der Bilanzwert hierzu wurde gemäß den Berechnungen eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und mit einem Zinssatz von 3,89 % angesetzt.

Zum 1. Januar 2010 fand aufgrund der geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des BilMoG eine Neubewertung der Rückstellungen für Pensionen statt. Hieraus ergab sich eine Unterdeckung in Höhe von 315.990 €, welche bis zum Jahr 2024 zu jährlich mindestens 1/15 zugeführt wird. Im Jahr 2015 wurde wie seit 2010 der Betrag von 21.100 € als außerordentlicher Aufwand zugeführt, woraus sich per 31. Dezember 2015 eine verbleibende Unterdeckung in Höhe von 189.390 € ergibt.

Die **Steuer- und Sonstigen Rückstellungen** werden mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen.

Die ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH, Marktredwitz, und die J. N. Eberle & Cie. GmbH, Augsburg, bilden mit der Greiffenberger AG als Organträgerin einen ertragsteuerlichen Organkreis. **Latente Steuern** werden ausschließlich auf Konzernebene dargestellt. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Im Geschäftsjahr besteht ein Überhang aktiver latenter Steuern, der nicht aktiviert wird. Wesentliche Effekte beruhen auf der Bewertung der Rückstellungen und steuerlichen Verlustvorträgen. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 29,38 %.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.



## ERLÄUTERUNGEN DER BILANZ

### Anlagevermögen

Die Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten im Jahr 2015 sind im Anlagenspiegel dargestellt.

### Finanzanlagen

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist beigefügt.

Zwischen der Greiffenberger AG und der ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH, Marktredwitz, bzw. der J. N. Eberle & Cie. GmbH, Augsburg, bestehen Ergebnisabführungsverträge.

Von den Erleichterungen des § 264 Abs. 3 HGB machen jeweils die ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH, Marktredwitz, und die J. N. Eberle & Cie. GmbH, Augsburg, Gebrauch. Die BKP Berolina Polyester GmbH & Co. KG, Velten, nimmt jeweils die Erleichterungen gemäß § 264b HGB in Anspruch.

### Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Bei der Greiffenberger AG haben alle Forderungen gegen verbundene Unternehmen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

### Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände der Greiffenberger AG betreffen im Wesentlichen Steuererstattungen und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Greiffenberger AG beträgt 13.627.648,00 € (Vj. 13.627.648,00 €). Es ist eingeteilt in 5.323.300 (Vj. 5.323.300) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2014 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 25. Juni 2019 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu 6.813.824,00 € zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (genehmigtes Kapital 2014/I und genehmigtes Kapital 2014/II).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2014 ist der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 25. Juni

2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen (zusammen auch „Schuldverschreibungen“) mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu 40 Mio. € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte (auch mit Wandlungspflicht) auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 4 Mio. € zu gewähren. Gleichzeitig wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 4 Mio. € durch die Ausgabe von insgesamt bis zu 1.562.500 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital 2014/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Juni 2014 in der Zeit bis zum 25. Juni 2019 von der Gesellschaft oder durch eine unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsgesellschaft der Gesellschaft begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt ist. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder entsprechende Pflichten zu erfüllen sind und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Schuldverschreibungen nach Maßgabe näherer Bestimmungen des Hauptversammlungsbeschlusses vom 26. Juni 2014 auszuschließen, die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen (insbesondere Zinssatz und Art der Verzinsung, Ausgabekurs, Laufzeit, Stückelung, Verwässerungsschutzbestimmungen, Wandlungs- bzw. Optionszeitraum sowie Wandlungs- bzw. Optionspreis) festzulegen und zu ändern sowie die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Die Greiffenberger Holding GmbH, Thurnau, Deutschland, hat der Gesellschaft im Jahre 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Greiffenberger AG am 30. April 2014 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 50,70 % (2.699.020 Stimmrechte) beträgt.

Die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Tübingen, Deutschland, hat der Gesellschaft im Jahre 2016 gemäß § 41 Abs. 4f WpHG mitgeteilt, dass ihre Gesamtstimmrechtsanteile an der Greiffenberger AG zum 26. November 2015 die Schwelle von 5 % unterschritten und 0 % betragen haben.

Der Gesellschaft ist ein Anteil der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland, von zwischen 5 % und kleiner 10 % der Stimmrechte bekannt, die dieser nach den der Greiffenberger AG im Jahre 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilten Informationen mittelbar zugerechnet werden.

#### Kapitalrücklage

Der Ausweis bei der Greiffenberger AG in Höhe von 15.728 T€ betrifft Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen über deren anteiligen Betrag am Grundkapital hinaus erzielt wurden.

#### Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen betragen unverändert zum Vorjahr 8.816.765,65 €.

#### Bilanzverlust

Der zum 31. Dezember 2015 ausgewiesene Bilanzverlust der Greiffenberger AG in Höhe von -33.215.772,64 € (Vj. 0,00 €) resultiert aus der Berücksichtigung des Jahresfehlbetrags in gleicher Höhe.

#### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für den Jahresabschluss und ausstehende Rechnungen.

#### Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag 31.12.2015 T€	davon mit einer Restlaufzeit (Vorjahr in Klammern)		
		< 1 Jahr T€	1 - 5 Jahre T€	> 5 Jahre T€
Genussrechte	6.250 (7.000)	1.250 (1.000)	5.000 (6.000)	- (-)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.000 (5.000)	4.000 (1.000)	- (4.000)	- (-)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	95 (94)	95 (94)	- (-)	- (-)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.002 (1.684)	6.002 (1.684)	- (-)	- (-)
Sonstige Verbindlichkeiten	265 (279)	265 (279)	- (-)	- (-)
<b>Gesamt</b>	<b>16.613 (14.057)</b>	<b>11.613 (4.057)</b>	<b>5.000 (10.000)</b>	<b>- (-)</b>

Die aus vorstehender Tabelle ersichtlichen fristigkeitenbedingten Umgliederungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bereich der Restlaufzeiten von mehr als einem bis zu 5 Jahren in den Bereich der Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr sind im Wesentlichen in der Laufzeit der mit den Finanzierungspartnern bislang getroffenen Vereinbarungen zur weiteren Sicherstellung der Finanzierung von zunächst weniger als einem Jahr ab Bilanzstichtag begründet. Die Erhöhung der Teilbeträge des Genussrechts mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr um 250 T€ gegenüber dem Vorjahr begründet sich aus den in diesem Zusammenhang Ende 2015 zur Änderung der Tilgungsstruktur des Genussrechts getroffenen Vereinbarungen.

#### Genussrechte

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2007 ein Genussrechtskapital in Höhe von 10,0 Mio. € an die Commerzbank International S.A., Luxembourg, mit einer ursprünglichen Laufzeit bis zum 15. Dezember 2014 ausgegeben. Das Genussrecht ist mit einem Rangrücktritt versehen. Im Zuge der im März 2012 erfolgten Neugestaltung der Konzernfinanzierung wurde die Laufzeit des Genussrechts bis zum 15. März 2017 verlängert, wobei ein Betrag von 2,5 Mio. € des Genussrechtskapitals am 15. März 2012 zurückgezahlt wurde und in 2014 eine Anpassung der Rückzahlungsmodalitäten weiterer Teilbeträge während der verbleibenden Laufzeit des Genussrechts erfolgte. Ende 2015 wurde im Rahmen der laufenden Gespräche mit den Finanzierungspartnern der Gesellschaft mit dem derzeitigen Genussrechtsgläubiger eine neuerliche Änderung der Tilgungsbestimmungen vereinbart. Dementsprechend wurden zunächst die Fälligkeiten der ursprünglich für Mitte Dezember 2015

und Mitte März 2016 vereinbarten Rückzahlungsbeträge in Höhe von jeweils 250 T€ auf Ende März 2016 verschoben. Die Vergütung für das Genussrecht besteht aus einer festen Vergütung und einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung. Die Vergütung für das Genussrecht ist mit 539 T€ im Zinsaufwand enthalten.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2013 ist der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 25. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach Genussrechte bis zu einem Genussrechtskapital in Höhe von 10 Mio. € auszugeben (Genehmigtes Genussrechtskapital 2013). Die aufgrund dieser Ermächtigung ausgegebenen Genussrechte dürfen keine Wandlungs- oder Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft vorsehen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre für die Genussrechte zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zulässig, wenn die Ausgabe der Genussrechte zur Finanzierung der Gesellschaft durch sogenannte Mezzanine-Produkte erfolgen soll. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten für die Ausgabe der Genussrechte (insbesondere Ausgabekurs, Stückelung, Laufzeit, Höhe der jährlichen Ausschüttung, Beteiligung des Genussrechtskapitals am Verlust sowie Teilhabe an der Verteilung des Gewinns und des Liquidationserlöses) und die Durchführung der Genussrechtsbegebung festzulegen.

## ERLÄUTERUNGEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### Sonstige betriebliche Erträge

	2015	2014
	T€	T€
<b>Periodenfremde Erträge</b>		
Auflösung von Rückstellungen	22	1
	<b>22</b>	<b>1</b>
<b>Laufende Erträge</b>		
Erträge aus Umlagen mit verbundenen Unternehmen	489	651
Sonstige	1	5
	<b>490</b>	<b>656</b>
<b>Gesamt</b>	<b>511</b>	<b>657</b>

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2015	2014
	T€	T€
Betriebsaufwendungen	6	6
Verwaltungsaufwendungen	604	627
Übrige Aufwendungen	214	259
Abschreibungen auf Forderungen	3.867	–
<b>Gesamt</b>	<b>4.691</b>	<b>892</b>

Die Abschreibungen auf Forderungen betreffen die aus Vorsichtsgründen erforderliche Abwertung der nach Berücksichtigung der Ergebnisübernahmen aus Organgesellschaften noch verbleibenden Forderungen der Gesellschaft gegenüber der Tochtergesellschaft ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH.

### Zinsaufwand

Im Zinsaufwand sind Zinsen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 167 T€ (Vj. 178 T€) enthalten.

### Außerordentliche Aufwendungen

In den außerordentlichen Aufwendungen sind 21 T€ (Vj. 21 T€) aus der Zuführung der Unterdeckung der Pensionsrückstellung enthalten.

## SONSTIGE ANGABEN

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Bürgschaften bei der Greiffenberger AG betreffen mit 5.000 T€ (Vj. 10.249 T€) Verpflichtungen von Tochtergesellschaften.

Die Greiffenberger AG haftet gesamtschuldnerisch für Verbindlichkeiten der ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH, Marktredwitz, und der J. N. Eberle & Cie. GmbH, Augsburg, in Höhe von 28.238 T€. Auf Grundlage der aktuellen Mehrjahresplanung der Gesellschaften wird nicht von einer Inanspruchnahme ausgegangen.

Es bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	2016	2017	2018 ff.
	T€	T€	T€
Miet-/Leasingverträge	1	–	–
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1	–	–

### Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos werden fallweise Zinsfestschreibungen/-begrenzungen für die Sicherung von variabel verzinsten Darlehen sowie Genussrechtskapital vorgenommen. Die Zinssicherungen bewirken den Ausgleich bzw. die Begrenzung von Zinsänderungen der variabel verzinsten Grundgeschäfte. Die Sicherungsgeschäfte sind originär durch die Greiffenberger AG abgeschlossen und werden vor dem Hintergrund bestehender Konsortialdarlehensvereinbarungen teilweise an die beteiligten Tochterunternehmen weitergegeben, um eine betrag- und fristenkonforme Gegenüberstellung mit dem jeweiligen Grundgeschäft und damit die Bildung von Bewertungseinheiten zu ermöglichen. Insgesamt werden von der Greiffenberger AG Zinssicherungsgeschäfte mit einem Nominalvolumen von 23.200 T€ (Vj. 23.238 T€) an Tochtergesellschaften weitergegeben. Für die bilanzielle Abbildung wurde die sog. Einfrierungsmethode angewendet, sofern ein effektiver Sicherungszusammenhang besteht. Sofern am Stichtag ein effektiver Sicherungszusammenhang nicht mehr besteht, werden unrealisierte Gewinne nicht und unrealisierte Verluste als Rückstellungen erfasst.

Zum 31. Dezember 2015 bestehen in der Greiffenberger AG variabel verzinsten Grundgeschäfte in Höhe von insgesamt 10.250 T€ (Vj. 12.000 T€).

Zur Ermittlung des Marktwerts der Sicherungsgeschäfte werden marktübliche Mark-to-Market Bewertungsmethoden verwendet. Zum 31. Dezember 2015 haben die Geschäfte, nach Berücksichtigung konzerninterner Übertragungen, in der Greiffenberger AG folgenden Umfang:

	Laufzeit von/ bis	Nominal- volumen	Markt- werte
		T€	T€
Zinstausch- geschäft (Swap)	Dezember 2014/ März 2017	5.000	-157
Zinsbegrenzung- geschäft (Cap)	März 2012/ März 2017	3.800	-30

### Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt war eine Person (ohne Vorstand) beschäftigt.

### Honorar des Abschlussprüfers

	2015	2014
	T€	T€
Steuerliche Beratung	7	46
Jahresabschlussprüfung	79	79
Andere Bestätigungsleistungen	2	2
Sonstige Leistungen	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>88</b>	<b>127</b>

### Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Alleinvorstand, Herr Stefan Greiffenberger, erhält für seine Tätigkeit eine Barvergütung sowie bestimmte Sachleistungen. Die Gesamtstruktur und die Höhe der Barvergütung werden vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Barvergütung setzt sich aus einem festen Grundgehalt und einer variablen Vergütung zusammen. Bemessungsgrundlage für die variable Vergütung ist zum einen das Jahresergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit im IFRS-Konzernabschluss vor Steuern und Zinsen („EBIT-Betrag“) und zum anderen die Summe der EBIT-Beträge der jeweils drei letzten Geschäftsjahre. Die Sachleistungen bestehen im Wesentlichen aus der Dienstwagennutzung und sind in oben genanntem Fixum enthalten. Der rechnerische Wert der Pensionsrückstellung für den Alleinvorstand beträgt 783 T€ (Vj. 623 T€) nach HGB. Die Greiffenberger AG hat die dem Vorstand Stefan Greiffenberger von der J. N. Eberle & Cie. GmbH, Augsburg, erteilte Versorgungszusage bei gleichzeitiger Übernahme der Rückstellungen übernommen. Die Vereinbarung sieht Anwartschaften auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten vor. Die Unverfallbarkeit der Versorgungszusagen richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften des Betriebsrentengesetzes. Der Bezug des Ruhegeldes setzt mit Eintritt von Invalidität, spätestens beim Ausscheiden nach Vollendung des 65. Lebensjahres ein. Die Anwartschaft auf Witwenrente beträgt 50 % des laufenden Ruhegeldes bzw. der Anwartschaft hierauf. Im Berichtsjahr sind 38 T€ (Vj. 60 T€) als Personalaufwand der Pensionsrückstellung zugeführt worden. Darüber hinaus kann der Alleinvorstand zu den gleichen Bedingungen wie alle Mitarbeiter des Konzerns an einem Pensionsmodell teilnehmen. Hieraus bestehen gegenüber dem Vorstand Stefan Greiffenberger Verpflichtungen aus früheren Entgeltumwandlungen in Höhe von 510 T€ (Vj. 441 T€). Kredite sind dem Alleinvorstand nicht gewährt worden und zu seinen Gunsten sind keine Bürgschaftsverpflichtungen übernommen worden. Zusagen im Zusammenhang mit der Beendigung der Tätigkeit im

Vorstand bestehen weder für den Fall der regulären Beendigung noch für den Fall der Beendigung im Rahmen eines Kontrollwechsels.

	fix T€	variabel T€	Vergütungen für Dienstleistungen T€
<b>Vorstandsbezüge 2015</b>			
Stefan Greiffenberger, Alleinvorstand <sup>1</sup> (davon Mehrjahreskomponente)	311	- (-)	-
Marco Freiherr von Maltzan Vertreter des Vorstands <sup>1</sup>	93	-	-
	<b>404</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Aufsichtsratsbezüge 2015</b>			
Heinz Greiffenberger, Aufsichtsratsvorsitzender	20	-	-
Dr. Dieter Schenk, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	15	-	-
Reinhard Förster <sup>2</sup>	10	-	-
Hartmut Langhorst	10	-	-
Marco Freiherr von Maltzan <sup>1</sup>	8	-	-
Hermann Ransberger <sup>2</sup>	10	-	-
	<b>73</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Gesamt</b>	<b>477</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

1 Aufgrund krankheitsbedingter Verhinderung des Alleinvorstands, Herrn Stefan Greiffenberger, hat der Aufsichtsrat ab 26. Oktober 2015 gemäß § 105 Abs. 2 AktG das Aufsichtsratsmitglied Marco Freiherr von Maltzan vorübergehend als Vertreter des Vorstands bestellt. Die hierfür gewährte zeitaufwandsabhängige Vergütung ist im sonstigen betrieblichen Aufwand enthalten. Für den Zeitraum seiner Bestellung als Vertreter des Alleinvorstands ruht die Aufsichtsratsmitgliedschaft von Herrn Marco v. Maltzan.

2 Die Arbeitnehmervertreter erklären, dass sie entsprechend den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) wesentliche Teile ihrer Aufsichtsratsbezüge an die Hans-Böckler-Stiftung abführen.

Für das gemäß § 105 Abs. 2 AktG als Vertreter des Alleinvorstands bestellte Aufsichtsratsmitglied, Herrn Marco v. Maltzan, ist ausschließlich eine zeitaufwandsabhängige fixe Vergütung und keine variable Vergütung vereinbart.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind mit 1.165 T€ (Vj. 1.157 T€) zurückgestellt, die Gesamtbezüge dieser Personen im Berichtsjahr haben 120 T€ (Vj. 119 T€) betragen.

#### Unternehmensverbindungen

Die Gesellschaft ist gemäß § 290 HGB Mutterunternehmen eines Konzerns und zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Die in den Konsolidierungskreis der Greiffenberger AG voll einbezogenen Tochterunternehmen sind aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes ersichtlich, die wie der Konzernabschluss der Greiffenberger AG über den Bundesanzeiger offengelegt wird.

#### Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Greiffenberger AG haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären und Interessenten auf der Unternehmenswebsite <http://www.greiffenberger.de> in der Rubrik Investoren/Corporate Governance dauerhaft zur Verfügung gestellt.

## ORGANE DER GREIFFENBERGER AG

Aufsichtsrat	Ausgeübte Tätigkeit / Beruf	Externe Mandate
<b>Heinz Greiffenberger</b> Thurnau, Vorsitzender Vertreter der Anteilseigner	Ehem. Alleinvorstand der Greiffenberger AG / Unternehmer	- TV Oberfranken GmbH & Co. KG, Mitglied des Gesellschafterausschusses
<b>Dr. Dieter Schenk</b> München, stellv. Vorsitzender Vertreter der Anteilseigner	Partner der Noerr LLP / Rechtsanwalt und Steuerberater	- Fresenius Management SE, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats - Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats - Fresenius Medical Care Management AG, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats - Bank Schilling & Co. AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats - Gabor Shoes AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats - Toptica Photonics AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats - Else Kröner-Fresenius-Stiftung, Vorsitzender des Stiftungsrats

Aufsichtsrat	Ausgeübte Tätigkeit / Beruf	Externe Mandate
<b>Reinhard Förster</b> Augsburg Vertreter der Arbeitnehmer	Leiter Konstruktion und Instandhaltung der J. N. Eberle & Cie. GmbH / Dipl.-Ingenieur	Keine Mandate
<b>Hartmut Langhorst</b> München Vertreter der Anteilseigner	Ehem. stellv. Vorsitzender des Vorstands der LfA Förderbank Bayern / Jurist	– Kissel & Wolf GmbH, Mitglied des Beirats
<b>Marco Freiherr von Maltzan<sup>1</sup></b> München Vertreter der Anteilseigner	Selbstständiger Unternehmensberater, Berufsaufsichtsrat und Investor / Dipl.-Ingenieur, MBA (INSEAD Fontainebleau)	– Pfeifer & Langen Industrie- und Handels-KG, stellv. Vorsitzender des Gesellschafterausschusses – REMA Investments B.V., NL, Vorsitzender des Aufsichtsrats – Schoeller Arca Systems Holding B.V., NL, Vorsitzender des Aufsichtsrats – Schoeller Allibert Holding B.V., NL, Vorsitzender des Aufsichtsrats – RTP Holdings China B.V., NL, Mitglied des Aufsichtsrats – taskforce - Management on Demand AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats – Scholpp Holding GmbH, Mitglied des Beirats
<b>Hermann Ransberger</b> Erbendorf Vertreter der Arbeitnehmer	Freigestellter Betriebsrats- vorsitzender der ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH / Elektroinstallateur	Keine Mandate

Vorstand	Ausgeübte Tätigkeit / Beruf	Externe Mandate
<b>Stefan Greiffenberger<sup>1</sup></b> Augsburg	Alleinvorstand / Unternehmer	Keine Mandate

<sup>1</sup> Aufgrund krankheitsbedingter Verhinderung des Alleinvorstands, Herrn Stefan Greiffenberger, hat der Aufsichtsrat ab 26. Oktober 2015 gemäß § 105 Abs. 2 AktG das Aufsichtsratsmitglied Marco Freiherr von Maltzan vorübergehend als Vertreter des Vorstands bestellt. Für den Zeitraum seiner Bestellung als Vertreter des Alleinvorstands ruht die Aufsichtsratsmitgliedschaft von Herrn Marco v. Maltzan.

Marktredwitz, den 28. April 2016

Greiffenberger Aktiengesellschaft  
Der Vorstand

Marco Freiherr von Maltzan



## Versagungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir wurden beauftragt, den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Greiffenberger Aktiengesellschaft, Marktredwitz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 zu prüfen. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft.

Als Ergebnis unserer Prüfung stellen wir fest, dass wir nach Ausschöpfung aller angemessenen Möglichkeiten zur Klärung des Sachverhalts aus folgendem Grund nicht in der Lage waren, ein Prüfungsurteil abzugeben:

Aussagefähige Unterlagen zur Beurteilung der Gültigkeit der Going Concern Prämisse konnten uns nicht vorgelegt werden.

Aus diesem Grund war es nicht möglich, eine hinreichende Sicherheit für die Unternehmensfortführung zu erzielen. Aufgrund der Bedeutung des dargestellten Prüfungshemmnisses versagen wir den Bestätigungsvermerk.

Aussagen darüber, ob der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt, sind wegen des dargestellten Prüfungshemmnisses nicht möglich. Ebenso kann nicht beurteilt werden, ob der Lagebericht in Einklang mit einem den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Jahresabschluss steht, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Augsburg, den 8. Juli 2016

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft



Querfurth  
Wirtschaftsprüfer

Krucker  
Wirtschaftsprüfer

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.



